

RAUM FÜR ALLE!



**METHODEN RUND UM VIELFALT
UND GEGEN DISKRIMINIERUNG
IN DER JDAV.**



METHODENKARTEN

Unsere Gesellschaft ist vielfältig und das ist gut so! Auch wir in der JDAV setzen uns für eine vielfältige und offene Gesellschaft ein und daher ist Vielfalt und unser Umgang damit ein selbstverständliches Thema für unsere Jugendarbeit.

Du hast Lust dieses Thema in deine Gruppenarbeit einzubauen? Dann probier's einfach mal aus und nutze hierfür gerne unsere Methodensammlung. Sie richtet sich an alle, die in der JDAV in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert sind. Es sind keine besonderen Vorkenntnisse notwendig.

Hier ein paar Tipps und Hinweise zur Vorbereitung:

- Suche dir eine Methode aus, die dich und deine Gruppe interessiert und die zu dir und deiner Gruppe passt.
- Sei bei der Durchführung der Methoden sensibel für alle Mitglieder deiner Gruppe und ihre individuellen Grenzen, denn manche Methoden behandeln sehr persönliche Themen.
- Sorge dafür, dass alle sich wohlfühlen und stelle sicher, dass die Teilnahme an den Methoden freiwillig ist.
- Bei vielen Methoden findest du einen Hinweis, worauf du besonders achten solltest.
- Wenn du dir nicht zutraust, eine Methode anzuleiten oder dir unsicher bist, ob sie geeignet ist, kannst du dir Unterstützung bei anderen Jugendleiter*innen holen und die Methode gemeinsam durchführen.

Wir wünschen dir viel Spaß und spannende Diskussionen in deiner Jugendgruppe!

PS: Die Methodensammlung "Raum für alle" ist eine Ergänzung/Erweiterung der Methodensammlung zum Thema Geschlechtergerechtigkeit. Du kennst die Methodensammlung Geschlechtergerechtigkeit noch nicht – dann schau unter www.jdav.de/gender.

Herausgeberin

Jugend des Deutschen Alpenvereins,
Anni-Albers-Str. 7, 80807 München
jdav.de, jdav@alpenverein.de,
Tel. 089/14003-77

Für den Inhalt verantwortlich: Hanna Glaeser (Bundesjugendleiterin), Simon Keller (Bundesjugendleiter)

Redaktion: Projektgruppe Vielfalt:
R. Taschinski, A. Jankowski, P. Witte,
K. Podwórny, E. Bahmann, H. Salge, B. Sigl
Gestaltung: Neue Formation GmbH,
kral & kral design, München

Druck: Gotteswinter und FIBO Druck- und Verlags GmbH, München

Auflage: 600 Exemplare, September 2023

BEGRÜßUNGSRITUALE

jdav.de/vielfalt

THEMA

Identität, kulturelle Unterschiede

ZIEL

eigene Umgangsweisen reflektieren, Grenzen anderer Personen wahrnehmen und berücksichtigen.

MATERIAL

pro Teilnehmer*in eine Karte mit einem Begrüßungsritual

HINWEIS

Die Anzahl der Begrüßungskarten werden an die Gruppengröße anpasst. Jede Begrüßungsform sollte bestenfalls an mindestens zwei Personen verteilt werden. Auch die Begrüßungsformen können an die Gruppe angepasst werden (z.B. können bestimmte Begrüßungen ausgelassen oder durch eigene ergänzt werden).



AB 13 JAHREN
AB 8 PERSONEN



ETWA
30 MINUTEN

Ablauf

Die Spielleitung verteilt die Karten mit den Begrüßungsritualen an alle Teilnehmenden. Nun gehen die Teilnehmenden im Raum umher und begrüßen sich mit der von ihnen gezogenen Begrüßung. Aufgepasst! Dies kann zu irritierenden Situationen führen. Die Spielleitung sollte darauf achten, dass sich die Teilnehmenden mit Offenheit und Rücksicht begegnen und dass keine Stereotype erzeugt werden. Der wichtigste Aspekt der Übung ist die ausführliche Auswertung.

Auswertung

- Wie hast du dich bei dem Spiel gefühlt? Was fandest du angenehm oder unangenehm?
- Wie bist du während des Spiels vorgegangen, damit keine unangenehmen oder schwierigen Situationen für dich und deine Mitspieler*innen entstehen?
- Gab es bestimmte Begrüßungen, die du nicht einordnen konntest oder die du nicht als Begrüßungen wahrgenommen hast?



- Wie kann man sich in Situationen mit unterschiedlichen Umgangsweisen verhalten? Muss sich eine Person der anderen Person anpassen? Wie verändert sich die Situation, wenn anders als in diesem Spiel die Positionen nicht gleichberechtigt sind, sondern ein Machtgefälle zwischen den Personen besteht?

- Hattest du schon ähnliche Situationen in deinem Alltag, in denen du die Verhaltensweisen einer anderen Person nicht nachvollziehen konntest?

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Du begrüßt andere durch den Austausch von Kleidungsstücken. | Du begrüßt andere, indem du dich erkundigst, wie es ihrer Familie geht (z. B. Eltern, Großeltern, etc.) |
| Du begrüßt andere durch Händeschütteln. | Du begrüßt andere durch eine Umarmung. |
| Du begrüßt andere durch Schweigen. | Du begrüßt andere durch ein kräftiges Schulterklopfen. |
| Du begrüßt andere, indem du deine Hände vor der Brust zusammenlegst und dich leicht verbeugst. | Du begrüßt andere durch Klatschen in die Hände. |

Quelle: Österreichische Kinder- und Jugendvertretung. Wir sind Vielfalt! *Methodenvorschläge für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen*. Wien, 2020. 6-7. URL: https://bjv.at/wp-content/uploads/2020/03/methodenbroschue-re_alle_anders_alle_gleich_aktuell.pdf. (18.08.2023)

GESCHICHTE MEINES VORNAMENS

jdav.de/vielfalt

THEMA

Kennenlernspiel

ZIEL

Einander kennenlernen, Vorurteile aufbrechen

MATERIAL

- Evtl. Redetier/-ball
- Stifte und Klebeband für Namensschilder
- Flipcharts oder große Papierbögen

HINWEIS

Vorsicht! Über Namen zu reden ist etwas sehr Persönliches. Achtet unbedingt darauf, dass während der Methode niemand Witze über einzelne Namen, deren Herkunft und Bedeutung oder ähnliches macht. Stellt klar, dass alle Fragen freiwillig zu beantworten sind. Fragen können übersprungen werden, es können sich Antworten ausgedacht werden und es kann bei mehreren Namen auch nur einer geteilt werden.



**AB 11 JAHREN
AB 20 PERSONEN**



**15 BIS 30
MINUTEN**

Ablauf

Zu Beginn werden folgende Fragen auf ein Flipchart geschrieben:

- Wie heißt du?
- Wie möchtest du gerne genannt werden? / Welche Pronomen nutzt du?
- Von wem hast du diesen Namen bekommen?
- Kennst du die Bedeutung deines Namens? Oder: Was ist die Bedeutung deines Namens für dich?

Zu Beginn wird ein Sitzkreis gemacht und optional kann jede*r seinen*ihren Namen auf ein Kreppband schreiben und vor sich aufkleben. Die Teilnehmenden werden darauf hingewiesen, dass sie Redebeiträge unkommentiert bleiben, und sich keine*r dazu äußern darf, wie er*sie das Gesagte der anderen findet. Nun wird eine Namensrunde gemacht, bei der jede*r die vorbereiteten Fragen beantworten kann.



Auswertung

Die Methode kann unkommentiert bleiben. Bei Interesse am Austausch können zur Auswertung folgende Fragen im Anschluss gestellt werden:

- Was findet ihr spannend zu hören?
- Wie war es für euch die Fragen zu beantworten?
- Gab es leichtere oder schwerere Fragen und wenn ja, warum?
- Was für eine Rolle spielt dein Name für dich?

Quelle: Sozialistische Jugend - Die Falken Landesverband. Kids Courage macht Methoden. *Politische Bildungsarbeit mit Kindern ab 5 Jahren - Methodenhandbuch und pädagogische Haltung*. Berlin, 2020. 50-51. URL: https://www.kidscourage.de/wp-content/uploads/2022/04/201205_KCMM_einzelseiten_web.pdf (18.08.2023)

VORURTEILSBINGO

jdav.de/vielfalt

THEMA

Vorurteile erkennen und reflektieren

ZIEL

Erkennen von Bildern, die verinnerlicht wurden und nach denen gehandelt wird.

MATERIAL

- Kopierte Bingo-Bögen (siehe Anhang)
- Stifte

HINWEIS

Es muss auf die Freiwilligkeit des Spiels hingewiesen werden. Es ist immer möglich auf eine Frage nicht zu antworten oder sogar zu lügen, wenn man nicht ehrlich antworten möchte.

TIPP

Diese Methode eignet sich auch gut als Kennenlernspiel.



AB 12 JAHREN
AB 12 PERSONEN



30 MINUTEN

Quelle: Sozialistische Jugend - Die Falken Landesverband. Kids Courage macht Methoden. Politische Bildungsarbeit mit Kindern ab 5 Jahren – Methodenhandbuch und pädagogische Haltung. Berlin, 2020. 60-61. URL: https://www.kidscourage.de/wp-content/uploads/2022/04/201205_KCMM_einzelseiten_web.pdf (18.08.2023)

Ablauf

Alle Teilnehmenden erhalten einen Bingo-Bogen. Mit diesem laufen sie durch den Raum und suchen nach Personen, von denen sie glauben, dass sie eine Frage mit ‚Ja‘ beantworten würden. Die Personen beantworten die Frage. Die, die mit ‚Ja‘ antworten, bestätigen dies mit einer Unterschrift. Wer als erstes für fünf Fragen in einer Reihe Unterschriften gesammelt hat, ruft: „Bingo“.

Auswertung

Fragen zur Auswertung:

- Hat euch das Spiel Spaß gemacht? Warum?

- Wonach habt ihr entschieden, wen ihr fragt?
- Habt ihr euch manchmal in eurer Vermutung über eine Person geirrt?
- Wurden euch bestimmte Fragen häufig gestellt? Welche? Wie fandet ihr das?
- Was hat das Spiel mit Vorurteilen zu tun? Wann habt ihr im Alltag Vorurteile gegenüber anderen Personen und wie geht ihr damit um? Die Auswertung soll zeigen, dass wir alle Vorurteile über Menschen im Kopf haben, egal ob wir die Person kennen oder nicht. Wichtig ist es dies zu reflektieren, und sich bewusst machen, wie diese Vorurteile zu Stande kommen.



BINGO-BOGEN

Mein Name:

Hat mal in einem
anderen Land gelebt.

Hat mindestens
zwei Geschwister.

Ist schon mal
eine Nacht lang
gewandert.

Hat schon mal
eine Note geheim
gehalten.

Mag gerne Rap.

Steht morgens nie vor
8 Uhr auf.

Hat schon mal einen
Wurm gegessen.

Steht morgens vor
6 Uhr auf.

Weiß, wie der*die
Schulleiter*in mit
Vornamen heißt.

Singt beim Klettern.

Kann auf einer
anderen Sprache als
Deutsch oder Englisch
,Ich mag dich' sagen.

Hat ein eigenes
Zimmer für sich allein.

Mag Filme über
Skifahren.

Geht nicht gerne zur
Zahnuntersuchung.

Trinkt gerne Wasser.

Macht oft Urlaub
außerhalb von
Deutschland.

Ist schon mal
umgezogen.

Würde lieber ans
Meer fahren als
in die Berge.

Ist schon auf einem
Pferd geritten.

Spielt gerne Fußball.

Hat Höhenangst.

Kann gut singen.

Hat keine
Geschwister.

Würde auch mal
Free-Solo klettern.

Trinkt gerne
Apfelsaft.

EINEN SCHRITT NACH VORNE – ROLLENSPIEL

jdav.de/vielfalt

THEMA

Perspektivwechsel, gesellschaftlicher Status

ZIEL

Die Teilnehmenden lernen die Perspektive zu wechseln. Sie erkennen, wo Diskriminierung auftritt, und lernen dies zu reflektieren.

MATERIAL

Personenbeschreibungen, Aussagen (siehe Anhang)

HINWEIS

Es soll darauf geachtet werden, dass die Teilnehmenden keine Karte erhalten, mit der sie sich ggf. identifizieren können, da dies unangenehme Gefühle auslösen kann. Für die Auswertung sollte genug Zeit eingeplant werden.



AB 13 JAHREN
10 BIS 30 PERSONEN



30-45
MINUTEN

Ablauf

Alle Teilnehmenden stellen sich im Kreis auf und bekommen eine Personenbeschreibung (siehe Anhang) mit ihrer Rolle zugeteilt. Was auf den Karten steht, wird mit niemandem geteilt. Die Teilnehmenden schließen jetzt ihre Augen und fühlen sich in die Rolle ein. Als Hilfe können dafür folgende Fragen gestellt werden: Wer bist du? Wie siehst du aus? Wie bewegst und verhältst du dich?

Die Spielleitung liest einzeln die Aussagen aus der Liste vor (siehe Anhang). Die Teilnehmenden müssen nach jeder Aussage entscheiden, ob diese auf den eigenen Charakter zutrifft oder nicht. Wer der Aussage zustimmt, geht einen Schritt nach vorne in Richtung der Mitte des Kreises. Wenn alle für sich entschieden haben, wird die nächste Aussage vorgelesen. Am Schluss bleiben alle dort stehen, wo sie



gerade sind. Dabei kann die Spielleitung folgende Fragen an die Teilnehmenden stellen:

- Wo stehst du gerade? Bist du viele oder wenige Schritte gegangen. Warum?
- Wie fühlt sich das an, an diesem Ort zu stehen? Wie fühlt es sich an, deine Position mit der Position der anderen zu vergleichen.

Auswertung

Die Teilnehmenden verlassen nun ihre Position und ihre Rollen und finden sich für die Reflektion zusammen.

- Wie hast du dich während des Spiels und in der Rolle gefühlt?
- Wie war es für dich, die anderen Mitspieler*innen und ihre Position zu sehen?
- Was ist dir während der Übung aufgefallen?
- Gab es bei bestimmten Aussagen Schwierigkeiten bei der Entscheidung, einen Schritt vorzugehen oder nicht?
- Konntest du dich in deine Rolle einfühlen?
- Hattest du Wissen über deine Rolle und wenn ja, woher kommt dein Wissen? Glaubst du, du hattest Vorurteile gegenüber deiner Rolle?
- Vergleiche mit der eigenen Person: Wo würdest du stehen, wenn du dich selbst gespielt hättest?
- Wie können wir als Einzelpersonen und in der JDAV mit der ungleichen Verteilung von Privilegien (also Bevorzugungen) umgehen?

Quelle: Hessischer Jugendring. Ankommen. *Jugendarbeit mit jungen geflüchteten Menschen in Hessen*. Wiesbaden, 2016. 39-46. URL: https://www.hessischer-jugendring.de/fileadmin/user_upload/pdf/Themen/Jugendarbeit_und_junge_gefluechtete_Menschen/Broschuere_Angekommen_screen.pdf (18.08.2023)

Sozialistische Jugend - Die Falken Landesverband. Kids Courage macht Methoden. *Politische Bildungsarbeit mit Kindern ab 5 Jahren - Methodenhandbuch und pädagogische Haltung*. Berlin, 2020. 62-69. URL: https://www.kidscourage.de/wp-content/uploads/2022/04/201205_KCMM_einelseiten_web.pdf (18.08.2023)

Lesben- und Schwulenverband (o. J.). Übung. *Ein Stück nach vorn*. http://www.homosexualitaet-familien.de/texte/Uebungsmaterial_Ein_Stueck_nach_vorn_LSVD.pdf (18.08.2023)

EINEN SCHRITT NACH VORNE – ROLLENSPIEL

Personenbeschreibungen

- Du bist eine 13-jährige Kopftuch tragende Gymnasialschülerin mit muslimischem Hintergrund. Deine Eltern sind vor deiner Geburt aus dem Irak nach Deutschland gezogen.
- Du bist eine 16-jährige Schwarze Schülerin. Deine Mutter ist deutscher, dein Vater sudanesischer Herkunft.
- Du bist ein 18-jähriger homosexueller Student im ersten Semester, der gerne mit seinem Freund Bergsport macht und klettern geht. Dein Studium finanzierst du durch BAföG.
- Du bist ein 14-jähriger Junge, der von seiner Oma adoptiert und erzogen wurde. Vor Kurzem hast du die Schule gewechselt. Du warst auf der alten Schule sehr unglücklich, weil die Lehrer*innen und Schüler*innen deine Transidentität nicht akzeptiert haben.
- Du bist ein 17-jähriger geflüchteter Jugendlicher aus Afghanistan, der jetzt in Deutschland seinen Schulabschluss machen möchte. Deine Eltern hatten in Kabul eine private Arztpraxis.
- Du bist eine 14-jährigere Schülerin der gymnasialen Oberstufe und sitzt im Rollstuhl. Deine Eltern können dir Klavier- und Segelunterricht finanzieren.
- Du bist eine 17-jährige Jugendliche, die sich auf ihr Abitur vorbereitet. Deine Mutter arbeitet als Ärztin und zieht dich und deinen Bruder allein groß.
- Du bist ein 15 Jahre alter Junge. Weil du starkes Asthma hast, bist du oft krank, besonders im Winter. Du verbringst viel Zeit zu Hause im Bett und spielst Computerspiele. Deine Eltern können dir immer die neusten Computerspiele kaufen.
- Du bist ein 16 Jahre altes Mädchen. Du bist ein Kind aus einer Romafamilie. Deine Mama arbeitet als Dolmetscherin und ist christlich. Dein Papa ist muslimisch und arbeitet bei der Bahn. Du hast gerade deine erste feste Freundin und bist sehr glücklich.



Aussagen

- Du kannst dir die notwendige Ausrüstung für eine Biwak Tour leisten.
- Du kannst dich zu einem Jugendkurs der JDAV anmelden und wirst dort von den anderen Teilnehmenden ohne weitere Fragen akzeptiert.
- Du kannst ohne weitere Hilfsmittel zur Kletterhalle anreisen und dich dort frei bewegen.
- Du bist auf der Website der JDAV unterwegs und fühlst dich durch die Personen, die auf den Fotos dort abgebildet sind, repräsentiert.
- Du gehst mit deinen Freund*innen in die Kletterhalle und fällst unter den anderen Menschen dort nicht besonders auf.
- Du möchtest an einer Wanderung mit Übernachtung und Essen auf DAV-Hütten mit deiner Sektionsjugend teilnehmen, du kannst dich dafür anmelden, ohne eine extra E-Mail schreiben zu müssen.
- Egal wo die Jugend deiner Sektion hinfährt, du kannst mit deinem Pass dorthin verreisen und mit dabei sein.
- Du kannst im Gastraum einer Alpenhütte sitzen und dich mit anderen unterhalten, ohne dass du gefragt wirst, wo du "wirklich" herkommst.
- Wenn du neu in eine Jugendgruppe kommst, sprechen die meisten deinen Namen richtig aus und du musst ihn nie buchstabieren, weil alle wissen, wie dein Name geschrieben wird.